

verkannte ostasiatische Art, *menetriesi* Car., sicherstellen konnte. Es ergab sich weiter, daß *britomartis* in der Schweiz nicht vorkommt. Die bisherigen Angaben beruhen auf Verwechslungen. Hingegen ist durch obige Präparate das Auftreten von *britomartis* in Ungarn, Krain, bei Turin und bei Tschita im Amurgebiet erwiesen worden. Als *britomartis* erwies sich ferner eine von Verity (Trans. Roy. Ent. Soc. 1940) als *athalia* ssp. *britannica* Vty. abgebildete Armatur, ebenso gehört die l. c. von Verity publizierte *M. coreae* zu *britomartis* Assm. Es zeigt sich immer wieder, daß in der außerordentlich schwierigen Gattung *Melitaea* insbesondere bei asiatischem Material noch viele klärende Arbeit geleistet werden kann, wozu die modernen anatomischen Untersuchungen einen einigermaßen sicheren Weg darbieten.

Reisser.

Janse, A. J. T.: The Moths of South Africa, Vol. V, Part IV, p. 301—464, Taf. 137—202. Gelechiidae. Pretoria 1954. Der Verfasser behandelt in dem soeben erschienenen 4. Teil des 5. Bandes seines großen Werkes weitere 31 Gattungen und 106 Arten der *Gelechiidae*. Von allen Arten werden der Falter, die Genitalien, vielfach der Kopf mit Palpen und von den Gattungen das Geäder des Typus abgebildet. Der Tafelband umfaßt allein 539 Einzeldarstellungen! Schon daraus geht die außerordentliche Leistung des Verfassers eindeutig hervor. Besonders gut sind die Zeichnungen, weniger befriedigend die photographischen Wiedergaben der Genitalpräparate und der Falter selbst, denen die notwendige Schärfe oft fehlt. Das Werk ist nicht nur für den an der Südafrika-Fauna Interessierten wichtig, sondern auch für alle diejenigen, die sich mit der paläarktischen Fauna befassen. Werden doch mehrere paläarktische Gattungen, wie *Brachmia* Hb., *Onebala* Wlk. und *Lecithocera* HS., ausführlich behandelt und dabei deren paläarktische Gattungstypen besprochen. Dabei ist z. B. interessant, daß der *Lecithocera*-Typus der Genitalien bei mehreren südafrikanischen Gattungen auftritt, so daß sowohl das Mittelmeergebiet wie auch Südafrika vorläufig als die beiden Zentren dieses Gattungskomplexes angesehen werden müssen. — Das Ganze ist eine hervorragende Leistung!

Dr. H. G. Amsel.

Wie wir einer Zeitungsnachricht entnehmen, ist Ende August 1954 in Feldkirch Schulrat Prof. **Franz Gradl** in höherem Alter verstorben. Er war durch eine Reihe von Jahren Mitglied der Wiener Entomologischen Gesellschaft und hat in unserer Zeitschrift einige Aufsätze über Vorarlberger Lepidopteren veröffentlicht. In seinen letzten Lebensjahren mußte er wegen standhaft ertragener und erstaunlich weitgehend in ihren Auswirkungen überwundener Erblindung die Sammeltätigkeit aufgeben. Seine für die Landesfauna wichtige Sammlung kam an das Bregenzer Heimatmuseum.

Wir haben auch den Verlust eines weiteren angesehenen Mitgliedes zu beklagen: Herr **Julius Stephan** ist am 29. August 1954 in Cuxhaven verstorben. Nähere Daten über den Verbliebenen finden sich in einem Aufsatz, der anlässlich seines 75. Geburtstages in dieser Zeitschrift, 37. Jg. 1952, S. 4ff. erschienen ist.

Beider Verstorbener wollen wir dauernd ehrend gedenken.